Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.




Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 793

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 10. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

## Deutschland.

* **Berlin,** 9. Nov Die Gesammtsumme des Reichshaushaltsetats für das nächste Rechnungsjahr balanzirt mit 1 300 725 602 Mark und zwar belaufen sich die fortdauernden Ausgaben auf rund 84 000 000 Mark und die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats auf rund 139 000 000 Mark. Die Erhöhung des Schatzanweisungskredits um 75 Millionen Mark zur Außerkurssetzung der österreichischen Vereinsthaler ist noch beibehalten.

— In einem Artikel über „die Spielwuth im Heere" sagt ein Mitarbeiter der „Köln. Volksztg.": Die Ungenirtheit, mit welcher Buchmacher und ähnliche Leute die Eisenbahnwagen zu Hazardspielen benutzen, hatte ich jüngst Gelegenheit zu bewundern, als ich nach Hannover fuhr, wo ein großes Rennen stattfand. Wer hätte etwas einzuwenden gegen einen harmlosen Skat mit niederen Sätzen, um während der Fahrt durch eine trostlose Gegend sich die Zeit zu vertreiben! Aber hier wurde „gepokert" und förmlich im Golde gewühlt. Einer der Mitspielenden hatte nach meiner Schätzung in kurzer Zeit 1000 M. verloren; er hat allerdings später sich wieder „herausgerissen", wie er sagte. Für den unbetheiligten Zuschauer, welcher der Spielleidenschaft nicht fröhnt, ist es kein angenehmes Gefühl, eine solche Gesellschaft stundenlang ertragen zu müssen; aber was soll er in einem vollbesetzten Zuge dagegen machen?

* **Frankfurt a. M.,** 8. Nov. Die gestrige Landtagswahl dauerte von 2 bis 8 Uhr Nachmittags, da eine ganze Reihe von Wahlmännerwahlen angefochten wurden. Von den vierzehn Wahlen, die für ungiltig erklärt wurden, entfielen elf auf die verbündete demokratisch-freisinnige Partei und nur drei auf Nationalliberalen. Dadurch verschob sich die vorher vorhandene kleine Mehrheit zu Gunsten der letzteren, und beim ersten Wahlgang wurde der nationalliberale Kandidat W. vom Rath mit 329 gegen 317 Stimmen für gewählt erklärt. Im zweiten Wahlgang siegte dann der nationalliberale Dr. Oswalt mit 321 gegen 309 Stimmen. Der Wahlausschuß der vereinigten demokratischen und Fortschrittspartei kündet aber der „Frkf. Ztg." zufolge bereits an, daß die Wahl der beiden Abgeordneten wegen der auf der Jenseite begangenen Verstöße angefochten und voraussichtlich vom Abgeordnetenhause für ungiltig erklärt werden wird. Man wird sich erinnern, daß auch die jüngste Nachwahl in Frankfurt mit Erfolg angefochten und daß dadurch ein nationalliberaler Sitz von der freisinnigen Volkspartei errungen wurde.

* **Aus Straßburg,** 8. Nov., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Eine Umfrage bei den maßgebenden Reichstagsabgeordneten von Elsaß-Lothringen hat ergeben, daß die Meldung, diese Abgeordneten beabsichtigten in der ersten Sitzung des Reichstages einen Antrag auf Aufhebung der Ausnahmegesetze einzubringen, falsch ist, natürlich aber dem sehnlichsten Wunsche der reichsländischen Bevölkerung Ausdruck giebt.

## Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 9. Nov. Ein Stückchen Wurst ist die Veranlassung zu einem blutigen Kampf gewesen, mit dem sich gestern die dritte Strafkammer des Landgerichts I. zu beschäftigen hatte. Die Arbeiter Müller, Luttkuß, Matischeck und Lange wurden aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Sie waren insgesammt der schweren Körperverletzung und die drei Ersteren der Mißhandlung des vierten Angeklagten in einer das Leben gefährdenden Weise beschuldigt. Am Abend des 24. August befanden sich die Angeklagten in einem Schankkeller am Schöneberger Ufer. Als Lange sich ein Stück Wurst gekauft hatte, wurde es ihm von Müller entrissen und von diesem schnell verzehrt. Lange wollte sich diesen „Scherz" nicht gefallen lassen, er verließ den Keller unter Drohungen. Als Müller bald darauf ebenfalls die Straße betrat, erhielt er hinterrücks von Lange, der ihm aufgelauert hatte, einen Schlag mit einem Mauerstein gegen den Kopf. Müller ging blutüberströmt in den Keller zurück und holte seine beiden Genossen. Alle drei nahmen die Verfolgung des Lange auf. Sie holten ihn am Kanal ein. Lange sagt aus, von allen dreien Faustschläge und dann einen Stoß erhalten zu haben, daß er rücklings in den Kanal fiel. Wenn er nicht hätte schwimmen können, hätte er ertrinken müssen, denn es war ihm unmöglich, sich an der steilen Böschung zu halten, oder dort empor zu klimmen. Es dauerte etwa fünf Minuten, bis ein Schiffer ihn aus dem Wasser zog. Lange erklärte, daß ihm das Bad weiter nichts geschadet habe. Durch die Beweisaufnahme stellte sich heraus, daß Luttkuß derjenige gewesen war, der ihn ins Wasser gestoßen hatte, das Gericht belegte ihn hierfür mit einem Jahr Gefängniß. Matischeck hatte vorher auf Lange eingeschlagen und wurde deshalb zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Dieselbe Strafe erhielt Lange wegen des Schlagens mit dem Stein, und nur Müller, der durch die erhaltene Verletzung am Kopfe kampfunfähig geworden war, wurde freigesprochen.

## Vermischtes.

† **Lichtner verhaftet.** Preßburg, 9. Nov. Die Polizei verhaftete gestern hier den im hannoverschen Spielerprozeß vielgenannten Herbert Lichtner. Lichtner hatte seiner Zeit in Hannover Krankheit vorgeschützt, war dann aus dem dortigen Krankenhause entwichen und von der österreichischen Regierung nicht ausgeliefert worden. Da die Verhaftung auf Einschreiten der Wiener Behörden erfolgte, scheint es, daß die Verhandlung gegen Lichtner vor dem Wiener Gericht durchgeführt werden soll. Die Verhaftung erfolgte in der Wohnung von Lichtners Schwager und erregt großes Aufsehen, da Lichtner hier vornehm lebte und in vielen Kreisen verkehrte.

† **Ein Ungetreuer.** Dresden, 8. Nov. Nicht geringes Aufsehen erregt hier die Meldung, daß neuerdings abermals gegen einen hiesigen Stadtverordneten eine gerichtliche Voruntersuchung, und zwar diesmal wegen Betruges und Privaturkundenfälschung eingeleitet worden ist. Der Angeschuldigte soll sich dieser Vergehen nach einer Mittheilung der „Deutsch. Wacht" in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied eines größeren Vereins schuldig gemacht haben.

† **Ein Kaiserpalast unter der Erde.** Der Boden des alten Carnuntum bringt den Archäologen immer neue Ueberraschungen, und in jüngster Zeit hat man einen der bedeutsamsten Funde der Neuzeit gemacht. So wurde im Thiergarten des Grafen Traun in Petronell ein römisches Heiligthum, eine Privatkapelle, dem Gotte Silvanus geweiht, mit mehreren Altären und Inschriften gefunden. Die Inschriften sind theils bemalt, theils gravirt, doch ist die Farbe verwischt. Mit den Farben hat es eine ganz eigenthümliche Bewandtniß. Sobald der Stein entdeckt wird, sieht man die ursprüngliche Farbe. Doch schon nach einiger Zeit, manchmal nach Stunden, manchmal nach Wochen, selbst Monaten, verschwindet diese vollständig. Die Wandmalereien im pompejanischen Stil erhalten sich jedoch. Diese Malereien fühlen sich manchmal wie mit Lack aufgetragen an. Weiteres ist eine ganze Kollektion von etwa 190 Opferlampen aus Thon in wunderbarer Mannigfaltigkeit zu Tage gefördert worden. Ueberdies sind drei römische Straßenzüge aufgedeckt worden, die in nächster Nähe des Heiligthums liegen; eine dieser Straßen war eine Hauptstraße mit einem großen Abzugskanal. Links und rechts mündeten kleine, aus Ziegeln gemachte Hauskanäle in diesen Straßenkanal. Diese große Straße ist augenscheinlich die alte Donaustraße, die von Wien aus nach dem Osten ging. Für den die Straßen beschützenden Gott „Quardrubis" waren Altäre aufgerichtet, deren Reste noch gefunden wurden, ebenso Figürchen aus Blei, Silvanien, die immer drei zu drei aneinandergeschmolzen waren. An der großen Straße fand man Reste von Wohnungen, und besonders werthvoll sind die Mosaikfußböden reichster Art, welche beweisen, daß hier überaus vornehme Römer gewohnt haben. Die Mosaikarbeiten sind theils aus ganzen Würfelziegeln, theils aus gebrochenen Ziegeln kunstvoll hergestellt und die Dessins sind sehr phantastisch. Zwei Zisternen wurden aufgedeckt und eine große Anzahl von Geschirren wurde gefunden. Manche der Gefäße tragen an der Seite Bilder eingepreßt. In ganz winzigen Resten wurden Mosaikböden aus vergoldeten Würfeln vorgefunden. Auch einzelne Wände waren mit Gold überzogen; das Gold hatte seinen Glanz nicht verloren. In jüngster Zeit (Oktober) wurde beim Meierhof ein ungeheuer großes Gebäude bloßgelegt, das augenscheinlich ein Palast war, in dem ein römischer Imperator residirt haben dürfte. Man hält diesen Palast für die Residenz Marc Aurels. Die Wände sind mit feinen Marmorplatten verkleidet und über einen Meter dick. Die Zimmer waren mit unterirdischer Heizvorrichtung versehen und außerordentlich hoch. Es ist dies die größte römische Heizvorrichtung, die bisher gefunden worden ist. In dem Kaiserpalast fanden sich Reste von Glasfenstern, ein sehr seltener Fund, und eine Statue aus Carraramarmor, eine wunderschöne Arbeit, den Dionysos vorstellend. Leider wurde diese Statue zerschlagen. Man hofft nach vollständiger Bloßlegung des Kaiserpalastes auch die Inschrifttafeln zu finden, welche in jedem römischen Hause über den Zweck des Gebäudes angebracht waren. Kanäle und Wasserleitung, in welcher sich ausgezeichnetes Wasser befindet, sind sehr gut erhalten, doch ist die Quelle der Wasserleitung noch nicht entdeckt.

## Lokales.

Posen, 10. November.

p. **Verschwunden.** Seit Dienstag ist ein hiesiger Hilfsgefangenen-Aufseher verschwunden. Derselbe hatte Abends gegen 7 Uhr seine Wohnung zu einem Spaziergang verlassen und ist seitdem nicht dahin zurückgekehrt. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß nach seinen persönlichen Verhältnissen kein Grund zu der Annahme vorliegt, daß der Mann flüchtig geworden oder sich selbst das Leben genommen hat. Man vermuthet vielmehr, da der Verschwundene sehr streng gegen die Gefangenen war, daß er einem Racheakt zum Opfer gefallen ist.

p. **Leipziger Sänger.** Gestern Abend fand im Lambertschen Saal die erste humoristische Abendunterhaltung der unter Leitung des Herrn Robert Engelhart stehenden Leipziger Quartett- und Konzertsängergesellschaft statt. Das Programm bot in bekannter Weise Quartettgesänge, Solovorträge, komische Darstellungen und Tanzscherze. Von den Einzelgesängen erwähnen wir das bekannte Rattenfängerlied, welches Herr Engelhardt mit künstlerischem Verständniß und inniger Empfindung zum Vortrag brachte. Von vorzüglicher Wirkung sind auch die Vorträge des Bassisten Herrn Lemke. Derselbe erfreut die Zuhörer u. a. mit dem hübschen Lied „Der Bergmann". Die Komik hat in den Herren Bischoff und Lippert ihre guten Vertreter. Gewandt, dabei aber decent zeigt sich Herr von Metz in seinen Damenimitationen. Das Publikum nahm jede einzelne Piece mit lebhaftem Beifall auf, daß die Darsteller zu immer neuen Einlagen veranlaßt wurden. Den Schluß bildete ein hübsches, komisches Operetten-Ensemble, in welchem die Herren Engelhardt und v. Metz die Hauptrollen spielten. Der große Lambertsche Saal war gestern drückend voll.

p. **Beinahe erfroren** wäre über Nacht ein Mann, der von der Schutzmannspatrouille auf der Fischerei auf dem Straßenpflaster liegend aufgefunden wurde. Derselbe war bereits vollständig erstarrt und konnte trotz aller Bemühungen nicht zur Besinnung gebracht werden. Man schaffte ihn daher nach dem städtischen Krankenhause.

p. **Ueberfahren.** Auf der Chaussee in der Nähe von Glowno-Kolonie wurde gestern ein Wirth aus Kozieglowy schwer verletzt an der Erde liegend aufgefunden. Wie sich später herausstellte, war der Mann von einem Müllerfuhrwerk überfahren und von dem Kutscher hilflos liegen gelassen worden. Auf Requisition des Ortsvorstehers wurde der Verletzte in einem Wagen nach dem städtischen Krankenhause geschafft.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, ein Obdachloser und eine Dirne. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurde ein Mann, der sinnlos betrunken in der Taubenstraße lag. — Gestohlen wurde einer Frau auf dem Wege vom Josephstift nach dem Pfarrkirchhof ein Portemonnaie mit 25 Mark. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt 12 faule Eier und 12 aufgeblasene Hammelgeschlinge, ferner bei einem Fleischer in der Kleinen Gerberstraße ein finniges Schwein. — Nach dem städtischen Krankenhause wurde ein Schuhmacher gebracht, der auf dem Wilhelmsplatz sich bei dem Schutzmannsposten krank meldete.

* **Der Centralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt** tagte am Mittwoch unter Theilnahme zahlreicher Abgeordneter im Reichstagsgebäude zu Berlin. Die Staatsregierung hatte dem Ausschuß des Vereins den Entwurf eines Binnenschifffahrtsgesetzes zur Begutachtung vorgelegt; der Ausschuß hatte seinerseits wieder die große Binnenschifffahrtskommission mit der Berathung des Entwurfes betraut, diese aber hatte beschlossen, in eine neue Berathung nicht einzutreten. Die Versammlung wählte eine Kommission zur Ausarbeitung einer Denkschrift, betreffend Hebung der Fahrwassertiefe der deutschen Ströme. Den Hauptpunkt der Verhandlungen bildete die Frage der Eigenthumsbeschränkungen durch die Binnenschifffahrt. Nach einer lebhaften Diskussion wurde folgende Resolution genehmigt: „Der Verein richtet an die Staatsregierung das Ersuchen, durch Gesetz das für Eisenbahnanlagen geltende Expropriationsrecht analog auch auf Wasserstraßen auszudehnen. Der Verein erkennt dabei als eine dringende Nothwendigkeit, daß das bestehende Nothwegerecht in der Weise durch ein Spezialgesetz ausgebildet werde, daß jeder Grundeigenthümer, sofern er eine entsprechende Entschädigung zahlt, eine direkte Verbindung mit Schifffahrtsstraßen über fremde Grundstücke sich schaffen kann.

## Angekommene Fremde.

**Posen,** 10. November

Hotel de Rome — F Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Wöhler, Münzer, Burghardt u. Wernhard a. Berlin, Angreß a. Breslau, Flurl a. Wien, Dustmann a. Bünde i. Westf., Wulffers a. Hannover, Weiß a. Chemnitz, Griffel a. Plauen i. Vgtl., Münz a. Leipzig, Schmidt a. Hamburg, Voß a. Bielefeld, Kramer a. Fulda u. Heckscher a. Hamburg, Fabrikbesitzer Weinert a. Lauban, Rittergutsbes. Matthes a. Jankowice u. Rechtsanwalt Grünschild a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Frl. Thym a. Berlin, Gutsbesitzer v. Steinkeller a. Lazisk, die Kaufleute Prieger a. Leipzig, Lauch a. Köln, Sieber a. Düsseldorf, Heinck a. Hanau, Trobler a. Breslau, Längerli a. Zürich, Haßler a. Bremen u. Thomas a. Hamburg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute v. Schlieben u. Rabuske a. Berlin, Lewek a. Thorn u. Michnikowski a. Exin, die Rittergutsbes. v. Trzebinski a. Strzemkowo u. Graf Mycielski a. Smogoszewo, die Rechtsanwälte Schmidt u. Michelsohn a. Schroda.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Elle u. Haase a. Berlin, Feller a. Breslau, Szubert u. Tunbach a. Ostrowo u. Braun a. Königsberg, Kat.-Kontrolleur Becker a. Schrimm, die Landwirthe Seifert a. Steinbach u. Sonnenburg a. Wolfsmühle.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Cohn a. Bromberg, Schöpke a. Rawitsch, Schulze a. Riesa, Cohn u. Berg a. Berlin, Gebr. Klein a. Krojanke, Gebr. Gerber a. Wirsitz, Direktor Engelhardt u. Frau a. Leipzig, die Sänger Bischof, v. Metz, Lemke, Lippert u. Cuny a. Leipzig, Gouvernante Frl. Ullrich a. Seefelde.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Podolsky, Friedmann u. Efrem a. Breslau, Enge a. Leipzig, Berger a. Remscheid, Roßmann a. Jägerndorf, Ehrenberg a. Dresden u. Müller a. Nordhausen, Kult.-Techn. Grzegorz a. Krotoschin, Landwirth Nehring u. Frau a. Czezk u. Guts-Administr. Freygang a. Ostrowieczno.

Hotel de Berlin. (Adamczewski.) Die Rittergutsbes. Piątkowski u. Familie a. Schocken, Frau v. Mielęcka u. Tochter a. Rawnice, Rittergutspächter Maciejewski a. Prochnowo, Baumeister Stelmanowski u. Familie a. Breslau, Eisenbahnbeamter Pitt u. Frau a. Berlin, die Kaufleute Clavier a. Berlin u. Schall a. Breslau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Blumenthal, Cohn u. Bär a. Berlin, Feuerstein a. Breslau, Hammer a. Lemberg, Lewin a. Rogowo, Kaphan a. Miloslaw, Wreschner a. Obornik u. Lewin u. Frau a. Filehne.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Hennius u. Jankowski a. Berlin, Töffling a. Neutomischel u. Zürich a. Rudczana, Fabrikbesitzer Merkel a. Mylau, Fabrikant Wirth a. Meitze i. Westf., königl. Kreis-Schulinspektor Holtz a. Schrimm, Rentier Sarrazin a. Kozyszewo u. Kammerdiener Stefaniaki a. Warschau.

Streiters Hotel. Die Kaufleute Brücke, Juliusburger u. Vierth a. Berlin, Löwenstein a. Breslau, Eilenberg a. Jarotschin u. Moritz a. Nordhausen, Ober-Insp. Obrecht a. Zossen u. Vers.-Insp. Brosius a. Thorn.

## Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 10. November.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr schwach. Der Ztr. Roggen 6 M., Weizen bis 7 M., Gerste 6,50 bis 7 M., Hafer 8 bis 8,20 M. Kartoffeln reichliche Zufuhr, Ztr. 1,40—1,50 M. Weißkraut starke Zufuhr, die Mandel 40—60 Pf. Stroh knapp. Das Schock Stroh 23 bis 24 M., 1 Bund Stroh 45 bis 50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 90 Fettschweine. Die Durchschnittspreise 36—44 M., Ferkel und Jungschweine viel und in großer Auswahl, 1 Paar 7–8 Wochen alte Ferkel 23—24—30 M., 1 Paar 3—4 Monate alte Ferkel 45—48 M. Kälber 35 Stück, das Pfund lebend Gewicht 35—36 Pf. Hammel 150 Stück, das Pfund lebend Gewicht 15—20 Pf. Rinder 35 Stück, meist alte magere Kühe, der Ztr. lebend Gewicht wurde mit 15–18—20 M. bezahlt, ferner einige leichte Fersen im Preise von 130—140 M., einige Milchziegen und Zickel. — Neuer Markt. Mit Obst standen 24 Wagenladungen zum Verkauf, die Tonne Aepfel 80

bis 90 Pf. bis 1–1,20 M., die Tonne Birnen 1–1,50 M. — Alter Markt. Geflügel reichlich im Angebot. 1 leichte Gans 3 M., 1 schwere fette Gans 8–12 M., geschlachtete und gereinigte Fettgänse, das Pfd. 60–70 Pf., 1 Paar Enten 2,75–4,50 M., 1 Paar leichte Enten 2–2,50 M., Hühner zu sehr verschiedenen Preisen, 1 Paar Hühner von 2–4,50–4,75 M., 1 Paar junge Tauben bis 70–90 Pf. Die Mandel Eier 85 bis 90 Pfennige, das Pfund Butter 1,10–1,20–1,30 Mark. 2 Pfd. Aepfel 15–20 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 15–20 Pf., 1 Pfd. Birnen 15–20 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20–40 Pf., ein Kopf Weißkraut 5–10–20 Pfennige, ein Kopf blaues Kraut 10–20 Pfennige, 1 Bund Petersilie 5–10 Pfg., 1 Wurzel Meerrettig 5–10 Pf., 1 Bund Möhren 5 Pf., auch 2 Bund 5 Pf. Die Metze Kartoffeln 8 Pf., blaue 10 Pf., Oberrüben, Wasserrüben, rothe Rüben, je 1 Bund 5 Pf., 1 Kopf Welschkraut 5–8 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 65–75 Pf., Schleie bis 70 Pf.. 1 Pfund Karpfen 0,60–1,10–1,20 M., lebende Zander bis 1 Mark, abgestorbene 50–70 Pf., Barwinen 50–60 Pf., Barsche 35–45 Pf., Karauschen 40–60 Pf., 1 Pfd. Weißfische 35–40 Pf, Bleie 50–55 Pf. — Sapiehaplatz. Wild. Hasen und Rebhühner über den Bedarf. 1 Hase 3–3,50–3,75 M., 1 Paar Rebhühner 1,40–1,60–1,70 M., Gänse sehr viel, überhaupt Geflügel, 1 leichte Gans 3–3,50 M., 1 schwere gestopfte fette Gans 10–12 M., geschlachtete Fettgänse das Pfd. 60–70 Pf., 1 Paar Hühner 2,50–4,50 M., 1 Paar Enten 4–5 M., 1 Paar junge Tauben 70–90 Pf. Die Mandel Eier 85–90 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10–1,30 M. 1 Puthenne bis 5 M., 1 Puthahn bis 8,75 M. Die Metze Kartoffeln 8 Pf. Blaue Kartoffeln bis 12 Pf.

## Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 6. Nov. [Kartoffelfabrikate.] Obgleich auch im Laufe dieser Woche das Geschäft in Stärke und Mehl ein ziemlich lebhaftes war und selbst zur prompten Lieferung belangreiche Umsätze stattfanden, so konnten sich doch die Preise auf dem letzten Standpunkte nicht behaupten. Selbst wenn ein Theil der Produzenten in dem Glauben an eine Steigerung der Preise sich vom Markte zurückhielt, so stand andererseits den Käufern doch so genügendes Material zur Verfügung, daß sie die Gebote meist zur Geltung bringen konnten. Die jetzigen Preise, welche, so nimmt man an, den Produzenten kaum noch einen Nutzen lassen, erregen doch mehr und mehr die Aufmerksamkeit einzelner Spekulanten, welche sich allerdings nur auf Frühjahrs- oder noch spätere Lieferung engagiren wollen; indeß auch hier haben sich Produzenten entgegenkommend gezeigt, sodaß ziemlich große Abschlüsse zu Stande kommen konnten. Bezahlt wurde für Stärke und Mehl, je nach Qualität und Marke von 15,50–16,25 M. frei Berlin, von 15,10 bis 16 M. frei Bord Stettin, und von 15,70–16,50 M. frei Bord Hamburg. Die sekunda Qualitäten fanden ebenfalls Beachtung, ebenso taucht auch wieder Nachfrage für die tertia Qualitäten und Schlammsorten auf. Feuchte Stärke, obgleich dafür mehr Nachfrage herrscht, ist eher etwas billiger geworden, da der Absatz in Syrup und Zucker kein besserer geworden ist. — Zu notiren ist frei Berlin: Feuchte Kartoffelstärke 7,70 Mk., Prima Kartoffelmehl 15,50 M., Hochprima 16,50 M., Sekunda 13,25–14,50 M., Prima Kartoffelstärke 15,50 bis 16 00 M., Sekunda 13,00–14,25 M., Prima weißer Kartoffelsyrup 42° prompt Lieferung 17,75 bis 18,25 M., do. gelber Kartoffelsyrup 42° prompt 16,50–17,00 M., prima weißer Kartoffelzucker prompt 17,75–18,25 M., prima Dextrin gelb und weiß prompt 22,00–22,50 M., Stärke und Mehl Lieferung November-April 15,30 Mark.

(Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

## Marktberichte.

** **Berlin,** 9. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Unbedeutende Zufuhr, stilles Geschäft, Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhr blieb mäßig, Geschäft lebhaft, Preise anziehend. Geflügel weniger zugeführt, Geschäft blieb gedrückt. Preise unverändert. Fische: Zufuhr in Flußfischen ausreichend, lebende Zander überreichlich, Seefische und Lachs knapp. Kleine Karpfen gefragt. Geschäft lebhaft, Preise mittelmäßig. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft zu unveränderten Preisen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 53–60, IIa 44–51. IIIa 36–41. IVa 30–35, dänisches 35–45, Kalbfleisch Ia 58–70 IIa 37–53 M., Hammelfleisch Ia 48 52. IIa 28–46 Schweinefleisch 54–60 M., Bakonier 42–43 Mark, Russisches 47–48 M., Galizier 50–52 M., Dänen — M.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 1,00–1,20 M., do. alte 0,75–0,80 M., Wildenten p. Stück 1,00–1,50 M., Krickenten 0,70 bis 0,95 M., Fasanenhähne 2,15–2,75 M., Krammetsvögel 0,30 bis 0,38 Mark.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. 1,15–1,30 M. Puten do. — M., Hühner do. 0,70 bis 1,00 M., junge inländ. 0,40–0,60 M., Tauben 0,40–0,48 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 56–65 M, do große 55 M. Zander 80 Mark, do. klein 61–68 Mark, Barsche 57–59 Mark Karpfen große 75 M., do. mittelgr. 66–68 M., do. kleine Karpfen 60 M. Schleie — M., Bleie 30–40 M, Aland 47–53 M., bunte Fische 24–28 M., Aale, große 100–110 M., do. mittel 70–75 M., do. kleine 66 M., Plötzen 30–40 M., Karauschen — M., Roddow 40–45 M., Wels 36 M., Raape 36–40 M.

**Bromberg,** 9. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer. Weizen 130–136 M., geringe Qualität 125–129 M. — Roggen 112–117 M., geringe Qualität 108–111 M Gerste nach Qualität 122–132 M. — Braugerste 133–140 M. Erbsen, Futter- 135–145 M., Kocherbsen 150–160 M., Hafer 145 155 M. —

**Breslau,** 9. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 128,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 161,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 47,50 Br. April-Mai 48,00 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 9. November.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | gering. Waare Höchster M. Pf. | gering. Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilo | 14 30 | 14 10 | 13 80 | 13 50 | 12 70 | 12 20 |
| Weizen, gelber | | 14 20 | 14 — | 13 70 | 13 40 | 12 70 | 12 20 |
| Roggen . . . | | 12 70 | 12 40 | 12 20 | 12 — | 11 70 | 11 40 |
| Gerste . . . | | 15 80 | 15 20 | 14 50 | 14 10 | 13 50 | 13 — |
| Hafer . . . | | 16 20 | 15 80 | 15 40 | 14 90 | 14 40 | 13 90 |
| Erbsen . . . | | 16 — | 15 — | 14 50 | 14 — | 13 — | 12 — |

| | feine | mittlere | ord. Waare. |
|---|---|---|---|
| Raps . . . . . | 23,— | 21,70 | 20,70 Mark. |
| Winterrübsen . . | 22,50 | 21,40 | 20,20 „ |

** **Stettin,** 9. Nov. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 3° R. Nachts — 2° R. Barometer 774 Mm. Wind: SW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 137–139 M., per Nov. und Novbr.-Dezbr. 140 M. bez., per April-Mai 146,5 M. Br. u. Gd. Roggen behauptet, per 1000 Kilo loko 120–122 M., per Nov. u. Nov.-Dez. 122 M. Br. 121,5 Gd., per April-Mai 126,5 M. bez. Gerste per 1000 Kilo loko 140–162 M. Hafer per 1000 Kilo loko 154–160 M. Rüböl matt, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 46,75 M. Br., per November 47,25 M. Br., per April-Mai 48,25 M. Br. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32 M. bez., per Nov. und Novbr.-Dezbr. 70er 31,3 M. nom., per April-Mai 70er 32,8 M. nom. — Angemeldet: 3000 Ctr. Weizen, 2000 Ctr. Roggen. Regulirungspreise: Weizen 140 M., Roggen 121,75 M., Spiritus 70er 31,3 M. Nichtamtlich: Petroleum höher, loko 8.9 M. verz. bez. (O. Z.)

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg,** 10. Nov. **Zuckerbericht.**

| | |
|---|---|
| Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement . . . . | —,— |
| „ „ „ „ neues „ . . . . | 14,15 |
| Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement | 13,25 |
| „ „ „ 88 „ „ neues „ | 13 40 |
| Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend . . . . . . | 11,25 |

Tendenz: ruhig.

| | |
|---|---|
| Brodraffinade I. . . . . . . . . . . . . . | 27,00 |
| Brodraffinade II. . . . . . . . . . . . . | 26 75 |
| Gem. Raffinade mit Faß . . . . . . . . . . | 27,50 |
| Gem. Melis I. mit Faß . . . . . . . . . . | 25,25 |

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Novbr. 13,10 bez. 13,15 Br.
dto. „ per Dez. 13,02½ Gd. 13,07½ Br.
dto. „ per Jan.-März 13,10 bez. 13,15 Br.
dto. „ per April-Mai 13,22½ Gd. 13,27½ Br.

Tendenz: ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft: 299 000 Zentner.

**Breslau,** 10. Nov. Spiritusbericht. November 50 er 50,30 M., 70 er 30,80 M., Nov.-Dez. 70 er —,— M., Dez.-Jan. 70 er —,— M. Tendenz: unverändert.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wien,** 10. Nov. Wie das „Fremdenblatt" erfährt, erzielte die gemeinsame Besprechung des Fürsten Windischgrätz mit Chlumetzki und den drei Klubmännern keine Verständigung. In unterrichteten parlamentarischen Kreisen sei die Hoffnung auf ein günstiges Resultat schwankend geworden. Doch sei man überzeugt, daß Windischgrätz durch die lange Dauer der Unterhandlungen keineswegs entmuthigt sei, und es an weiteren Schritten zu einer glücklichen Bewältigung der von der Krone gestellten Aufgabe nicht fehlen lassen werde.

**Wien,** 10. Nov. Die Wiener Regierung veröffentlicht eine ministerielle Verordnung, in welcher ausgesprochen wird, daß das Futterausfuhrverbot am 15. November cr. Mittags aufgehoben wird.

**Rom,** 10. Nov. Der Direktor des „Popolo Romano", Chauvet, ist heute Nacht wegen Theilnahme an Zollhintergehungen zu Gunsten einer Handelsfirma verhaftet worden. Auch der frühere General-Inspektor der Zölle, Galitta, ist eingezogen worden.

**London,** 10. Nov. Bei der Lordmayortafel beantwortete Lord Kimberly den Toast desselben, in dem er ausführte: Englands Beziehungen zu den fremden Mächten seien durchaus freundschaftlich und herzlich; Niemand könne jedoch ohne Besorgniß das Anwachsen der Heere in Europa sehen, welches einem befestigten Lager gleiche, England und die Unionstaaten geben einen Beweis dafür ab, daß zwei große Mächte Differenzpunkte auch ohne Kriege zu erledigen vermöchten, und sprach Lord Kimberly schließlich seine Genugthuung über den Empfang, welcher dem englischen Geschwader in Italien bereitet wurde, aus.

**London,** 10. Nov. Die „Times" enthalten ein Schreiben des portugiesischen Finanzagenten in London, worin dieser Namens des portugiesischen Finanzministers erklärt, daß die Regierung gemäß den Gesetzen vom 20. Mai sicher sei, alle Verpflichtungen erfüllen zu können.

**Barcelona,** 10. Nov. Das Begräbniß der durch die Explosion Getödteten hat gestern auf Kosten der Munizipalität stattgefunden. 16 Leichenwagen bildeten den Zug. Die Spitzen sämmtlicher Behörden wohnten dem Begräbnisse bei. Trotz des Regenwetters begleitete eine zahlreiche Menschenmenge den Leichenzug.

---

**Wien,** 10. Nov. Fürst Windischgrätz wurde heute früh 9¼ Uhr in dreiviertelstündiger Audienz vom Kaiser empfangen. Um 11 Uhr trat in dem Präsidentenzimmer des Abgeordnetenhauses Fürst Windischgrätz mit Chlumetzki, Graf Hohenwarth, v. Jaworski, Dr. Plener zur Fortsetzung der gestrigen Konferenzen zusammen.

**Paris,** 10. Nov. Dem „Figaro" zufolge beabsichtigen die Sozialisten am Tage des Zusammentritts der Kammer eine Kundgebung, indem sie ihre Deputirten nach dem Palais Bourbon begleiten. Die Regierung würde gestatten, daß der Zug bis zu der „Concord-Brücke" gehe, jedoch keinerlei Rufe und Fahnen dulden.

**London,** 10. Nov. Bei dem Lordmayor-Banket in Guildhall drückte der Staatssekretär Kimberly der spanischen Nation die Sympathien Englands über die gegenwärtigen Prüfungen aus, und erklärte, die britische Regierung sei bereit, ihren Einfluß einzusetzen und in Uebereinstimmung mit den andern Mächten dahin geltend zu machen, daß die Ruhe in Marokko wiederhergestellt würde. Die Angelegenheiten in Asien betreffend erklärte Kimberly, daß die Unterhandlungen mit Rußland über die Regulirung der russisch-afghanischen Grenze zu einem dauernden und befriedigenden Ergebniß wohl führen dürften. Ueber die Unterhandlung mit Frankreich betreffend Siam könne er nicht sprechen, wohl aber erkenne die Regierung die Wichtigkeit englischer Interessen in Siam an und würde eine feste wenn auch freundschaftliche Politik hier befolgt werden, welche, wie er hoffe, zu einem befriedigenden Resultat führen wird. Im weiteren Verlauf des Bankets erfolgte der Toast auf die Marine, den der Lord der Admiralität, Earl Spencer dahin beantwortete, daß er die Nothwendigkeit hervorhob, Englands Seemacht auf den Meeren aufrecht zu erhalten, und sei die Regierung fest entschlossen, dieselbe weiter zu entwickeln.

**London,** 10. Nov. Der „Times" wird aus Philadelphia gemeldet: In den Cleveland nahestehenden Kreisen verlautet, der Präsident würde in seiner Botschaft mehr als jemals die Nothwendigkeit der Tarifreform betonen.

**London,** 10. Nov. Im Verlaufe der heutigen Sitzung des Unterhauses beantragte Rallett die Niedersetzung eines Untersuchungskomitees über Kohlenkrisen und Beschaffung der besten Mittel zur Vorbeugung und Vermeidung von Streiks. Bei Fortführung dieser Angelegenheit erkannte Harcourt die Wichtigkeit dieser Frage an, fügte aber hinzu, die Regierung bedürfe weiterer Informationen über die Befugnisse des Komitees. — Da inzwischen Mitternacht eingetreten, mußte die Sitzung vertagt werden, wodurch Harcourts Rede unterbrochen wurde.

## Börse zu Posen.

**Posen,** 10. November. [Amtlicher Börsenbericht.]

**Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 50,10, (70er) 30,60. Loko ohne Faß (50er) 50,10, (70er) 30,60.

**Posen,** 10 Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.

**Spiritus** höher. Loko ohne Faß (50er) 50,10, (70er) 30,60

### Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 10. November.

Pro 100 Kilogramm.

| | feine W. | | mittl. W. | | ord. W. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen . . | 14 M. | 10 Pf. | 13 M. | 50 Pf. | 12 M. | 90 Pf. |
| Roggen . . | 12 „ | — „ | 11 „ | 80 „ | 11 „ | 60 „ |
| Gerste . . | 14 „ | 50 „ | 13 „ | 40 „ | 12 „ | — „ |
| Hafer . . . | 16 „ | 10 „ | 15 „ | 40 „ | 14 „ | 80 „ |

Die Marktkommission.

### Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 10. November 1893.

| Gegenstand. | | | gute W. M. | gute W. Pf. | mittel W. M. | mittel W. Pf. | gering. W. M. | gering. W. Pf. | Mitte M. | Mitte Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | höchster | pro 100 Kilogramm | 14 | — | 13 | 60 | 13 | 20 | 13 | 50 |
| | niedrigster | | 13 | 80 | 13 | 40 | 13 | — | | |
| Roggen | höchster | | 12 | — | 11 | 60 | 11 | 20 | 11 | 50 |
| | niedrigster | | 11 | 80 | 11 | 40 | 11 | — | | |
| Gerste | höchster | | 14 | 50 | 14 | 10 | 13 | 70 | 14 | — |
| | niedrigster | | 14 | 30 | 13 | 90 | 13 | 50 | | |
| Hafer | höchster | | 17 | — | 16 | 60 | 16 | 20 | 16 | 50 |
| | niedrigster | | 16 | 80 | 16 | 40 | 16 | — | | |

Andere Artikel.

| | | höchst. M. Pf. | niedr. M. Pf. | Mitte. M. Pf. | | | höchst. M. Pf. | niedr. M. Pf. | Mitte M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stroh | pro 100 Kilo | | | | Bauchfl. | pro 1 Kilo | 1 20 | 1 10 | 1 15 |
| Richt- | | 5 — | 4 — | 4 59 | Schweinefleisch | | 1 40 | 1 20 | 1 30 |
| Krumm- | | — | — — | — — | Kalbfleisch | | 1 20 | 1 10 | 1 15 |
| Heu | | 6 — | 5 — | 5 50 | Hammelfl. | | 1 20 | 1 10 | 1 15 |
| Erbsen | | — — | — — | — — | Speck | | 1 60 | 1 50 | 1 55 |
| Linsen | | — — | — — | — — | Butter | | 2 60 | 2 20 | 2 40 |
| Bohnen | | — — | — — | — — | Rindertalg | | 1 — | — 80 | — 90 |
| Kartoffeln | | 3 20 | 2 60 | 2 90 | Eier p. Schck. | | 3 40 | 3 — | 3 20 |
| Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg. | | 1 30 | 1 20 | 1 25 | | | | | |

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 10. November. (Telegr. Agentur B. Heimann.)

| | | Not.v.9 |
|---|---|---|
| **Weizen** fester | | |
| do. Nov.-Dez. | 141 — | 140 50 |
| do. Mai | 150 50 | 149 75 |
| **Roggen** ermattend | | |
| do. Nov.-Dez. | 124 50 | 124 25 |
| do. Mai | 129 5 | 129 75 |
| **Rüböl** still | | |
| do. Nov.-Dez. | 47 70 | 47 60 |
| do. April-Mai | 48 50 | 48 40 |

| | | Not.v.9 |
|---|---|---|
| **Spiritus** schwach | | |
| 70er loko ohne Faß | 33 10 | 33 30 |
| 70er Nov.-Dez. | 32 30 | 32 50 |
| 70er Januar | — — | — — |
| 70er April | 37 70 | 37 90 |
| 70er Mai | 37 90 | 38 10 |
| 70er Juni | — — | — — |
| 50er loko ohne Faß | 52 70 | 52 80 |
| **Hafer** | | |
| do. November | 156 — | 154 — |

Kündigung in **Roggen** 300 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 40,000

**Berlin,** 10. November. **Schluß-Kurse.**

| | | | Not.v.9 |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. Nov.-Dez | . . . . . . | 141 — | 140 75 |
| do. pr. Mai | . . . . . . | 150 25 | 150 |
| **Roggen** pr. Dezember | . . . . . . | 124 50 | 124 50 |
| do. pr. Mai | . . . . . . | 129 50 | 130 — |
| **Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen.) | | | Not.v.9. |
| do. 70er loko o. F. | . . . . . | 33 10 | 33 30 |
| do. 70er Nov.-Dez. | . . . . | 32 30 | 32 50 |
| do. 70er Januar | . . . . . | — — | — — |
| do. 70er April | . . . . . | 37 70 | 37 90 |
| do. 70er Mai | . . . . . | 38 — | 38 10 |
| do. 70er Juni | . . . . . | — — | — — |
| do. 50er loko o. F. | . . . . . | 52 70 | 52 80 |

| | | Not.v.9 |
|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl | 84 90 | 85 — |
| Konsolid. 4% Anl. | 106 40 | 106 30 |
| do. 3½% „ | 99 75 | 99 75 |
| Pos. 4% Pfandbrf | 101 80 | 101 70 |
| Pos. 3½% do. | 96 20 | 96 — |
| Pos. Rentenbriefe | 102 60 | 102 60 |
| Pos. Prov.-Oblig | 94 90 | 94 90 |
| Oesterr. Banknoten. | 159 35 | 159 25 |
| do. Silberrente | 90 20 | 90 40 |
| Russ. Banknoten | 214 35 | 214 75 |
| R. 4½% Bdk. Pfdbr. | 102 20 | 102 20 |

| | | Not.v.9 |
|---|---|---|
| Poln. 5% Pfdbrf. | 66 10 | 66 20 |
| do. Liquid.-Pfdbrf. | 62 90 | 62 75 |
| Ungar. 4% Goldr. | 91 70 | 91 60 |
| do. 4% Kronenr. | 87 30 | 87 40 |
| Oestr. Kred.-Akt. ultimo | 195 70 | 195 90 |
| Lombarden ultimo | 40 70 | 40 70 |
| Disk.-Kommandit ultimo | 166 10 | 166 60 |
| **Fondsstimmung** behauptet | | |

| | | Not.v.9 |
|---|---|---|
| Ostpr. Südb. E. S. A | 69 60 | 70 50 |
| Mainz Ludwigshfdt. | 106 70 | 106 50 |
| Marienb. Mlaw. do | 68 80 | 69 75 |
| Griechisch 4% Goldr | 29 20 | 27 40 |
| Italienische Rente | 79 80 | 79 50 |
| Mexikaner A. 1890. | 61 50 | 60 90 |
| Russ 4% kons A. 1880 | 98 70 | 98 5 |
| do. zw. Orient. Anl. | 66 90 | 66 95 |
| Rum. 4% Anl. 1880 | 79 20 | 79 50 |
| Serbische R. 1885. | 73 75 | 73 80 |
| Türk. 1% kons. Anl. | 23 65 | 23 60 |
| Disk.-Kommandit | 166 40 | 167 10 |
| Pos. Spritfabrik | — — | 93 50 |

| | | Not.v.9 |
|---|---|---|
| Schwarzkopf | 216 50 | 218 30 |
| Dortm. St.-Pr. L. A | 49 90 | 50 75 |
| Gelsenkirch. Kohlen | 139 60 | 139 80 |
| Inowrazl. Steinsalz | 36 25 | 36 — |
| Ultimo: | | |
| Jt. Mittelm. E. St. A. | 86 30 | 86 25 |
| Schweizer Centr. | 113 40 | 113 50 |
| Warschauer Wiener | 213 90 | 214 — |
| Berl Handelsgesell. | 125 50 | 126 — |
| Deutsche Bank-Aktien | 147 50 | 147 25 |
| Königs- und Laurah. | 100 20 | 100 40 |
| Bochumer Gußstahl | 112 50 | 113 60 |

Nachbörse. Kredit 195 75, Disconto-Kommandit 166 10 Russische Noten 214 25.

**Stettin,** 10. Nov. (Telegraphische Agentur B. Heimann. Posen)

| | | Not.v.9. |
|---|---|---|
| **Weizen** unverändert | | |
| do. Nov.-Dez. | 140 — | 140 — |
| do. April-Mai | 146 50 | 146 50 |
| **Roggen** unverändert | | |
| do. Nov.-Dez. | 121 50 | 122 — |
| do. April-Mai | 126 50 | 126 50 |
| **Rüböl** unverändert | | |
| do. Nov.-Dez. | 47 20 | 47 5 |
| do. April-Mai | 48 20 | 48 20 |

| | | Not.v.9 |
|---|---|---|
| **Spiritus** unverändert | | |
| per loko 70er | 32 — | 33 — |
| „ November „ | 31 30 | 31 30 |
| „ April-Mai „ | 32 80 | 32 80 |
| **Petroleum*)** | | |
| do. per loko | 8 85 | 8 85 |

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen